



Eligiuskapelle, Sins (Meienberg)



Eligiuskapelle Sins (Meienberg)

Belohnung nach langer Leidenszeit

Das Vortragskreuz in der Kapelle mahnt an die jährlich stattfindenden Fronleichnamsprozessionen, das Bild vom Martyrium des Heiligen Erasmus sowie verschiedene Motivbilder lassen erahnen, dass Mühsal, Gewalt und Leid den ländlichen Alltag im oberen Freiamt prägten. Besonders im Weiler Meienberg finden wir dahingehend zahlreiche Zeugnisse. Die Überreste einer Stadtmauer und eines Grabens erinnern daran, wie Meienberg während des Sempacherkrieges im 13. Jahrhundert als befestigtes Habsburgerstädtchen von den Eidgenossen zerstört wurde und seither ein kümmerliches Dasein fristete. Die Sage vom «Amtsmuni» erzählt, wie die umliegenden Gemeinden dem Weiderecht für das Meienberger Vieh auf ihrem Gebiet ein Ende setzten, indem sie dieses kurzerhand abschlachteten. Die Sage berichtet weiter, dass die Übeltäter zwar jäh

das Schicksal ereilte, jedoch hernach in den umliegenden Wäldern von Meienberg als Geisterzug, ein Mordlied grölend, ihr Unwesen trieben.

Wunsch nach eigener Kirche

Angesichts dererlei Umstände lässt sich nur zu gut verstehen, dass die Menschen ihren Trost im Glauben suchten und schon früh darauf erpicht waren, in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnstätten eine Kirche zu besitzen. Dieser Wunsch erfüllte sich jedoch erst 1553, als im Zuge der Gegenreformation das obere Freiamt von seinen mittlerweile eidgenössischen Herren belohnt wurde. Immerhin hatte es in den Wirren der Reformation treu zum alten Glauben gestanden. Wie jenes erste Bethaus in Meienberg ausgesehen hat, vermag heute niemand mehr zu sagen, zu viele Änderungen im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts haben die Erscheinung des Kirchleins verändert.

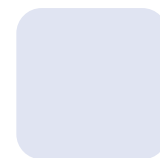
Wundersamer Pferdefuss

Heute präsentiert sich die kleine Kapelle nördlich des Weilers mit hoch zugespitztem, offenem Dachreiter. Im Inneren kommt sie klassizistisch daher, zeigt jedoch viele Berührungspunkte zu einer volkstümlichen Religiosität (Wunderglaube und Heiligenverehrung, Motivgaben). Dass das Kirchlein seit Gedenken dem Heiligen Eligius geweiht ist, verweist darauf, dass Meienberg als befestigter Stützpunkt ein Ort mit Reitern und Pferden war. Ein barockes Ölbild zeigt den Schirmherrn der Pferde, Schmiede und Kutscher dabei, wie er einem Pferd ein Stück vom rechten Bein entfernt hat, um es leichter bearbeiten zu können. Der abgeschnittene Pferdefuss findet sich auch bei der Statue des Heiligen Eligius (um 1670), die, gemeinsam mit einer Darstellung des Heiligen Erasmus (um 1750) den Altar flankiert.



Deckengemälde übermalt

1978 wurde die Kapelle auf Anregung des Ortspfarrers vom Gerechtigkeitsverein zuletzt renoviert. Nur dank viel Fronarbeit konnte



www.aargauerkapellen.ch



das Unterfangen realisiert werden. Allerdings wurde bei diesen Arbeiten ein Deckengemälde aus dem Jahre 1920 übertüncht, das den Bauernheiligen Wendelin zeigt.

Spiritueller Impuls:

Kapellen wie die Eligiuskapelle gaben Zuflucht in Krieg und Gewalt. Bis heute repräsentieren sie die heilende Gegenwart Gottes. Sie bündeln den Schmerz und die Sehnsucht der Vielen, die darin gebetet haben mögen durch die Zeit. Sie konzentrieren ihre Gebete, ihre Bitten, ihre Hoffnung auf Heil. Motivtafeln erzählen davon.

Menschliches Leid sehen wir bis heute, auch das Leid der Erde. Es (be)trifft uns, heilsam. Wir sind eingeladen, mit Teilhard de Chardin zu beten:

Gott, ich will dir auf dem Altar der ganzen Erde die Arbeit und die Mühsal der Welt darbringen.

Alles, was im Laufe dieses Tages in der Welt zunehmen, alles, was abnehmen – und auch alles, was sterben wird –, siehe, Gott, ich bemühe mich, es in mir

zu versammeln, um es dir darzureichen.

Über alles Leben, das an diesem Tage keimen, wachsen, blühen und reifen wird, sage neu:

«Das ist mein Leib!»

Und über alles Leben, das abnehmen, welken, sterben wird, sage neu:

«Das ist mein Blut!»

Claudia Nothelfer

Das Projekt «Aargauer Kapellen»

Zum Abschluss ihres Jubiläumsjahres «125 Jahre Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Aargau: 1886–2011» hat die Landeskirche das Projekt «Aargauer Kapellen» initiiert. Ziel ist es, den reichen Kapellenschatz im Kanton Aargau mit praktischen und historischen Informationen zu dokumentieren, spirituelle Impulse zu geben und die Menschen einzuladen, diese besonderen Orte zu besuchen und dort einen Moment innezuhalten.

Weitere Informationen zu den Kapellen und zum Projekt allgemein finden Sie unter www.aargauerkapellen.ch.



**Römisch-Katholische Kirche
im Aargau**

Standort

Kapelle St. Eligius, Meienberg bei Sins
Via Bremgarten-Wohlen oder Lenzburg mit der S-Bahn in Richtung Rotkreuz bis Sins. Von dort mit dem Bus (Richtung Ferkrieden) bis Haltestelle Oberalikon. Zu Fuss (25 min) nach Osten in Richtung Unteralikon und Meienberg (Weg gut ausgeschildert). Mit dem Auto via Lenzburg oder Dietikon–Bremgarten–Wohlen in Richtung Sins. Der Aarauerstrasse entlang in Richtung Auw bis Meienberg. Dort in Richtung Weiler nach rechts abbiegen und diesen durchqueren (Parkplätze vorhanden).

Öffnungszeiten

Tagsüber uneingeschränkt zugänglich,
Kontakt: Sakristan Albert Huwiler, T 041 787 10 72
www.pfarrei-sins.ch > Räume